

# Park auf dem Gleisdreieck

## Pflegekonzept zur Entwicklung der Vegetationsflächen im Ostpark

- Präsentation am 17. Januar 2012 -



Dr. Barbara Markstein

Birkbuschstr. 62  
12167 Berlin

Tel.: 030 / 302 90 70



## Themen:

Aufgabenstellung

Bereiche des Pflegekonzeptes

Maßnahmen

Beispiele:

- Vegetationsinseln
- Wäldchen
- Ansaatflächen und Säume

Monitoring / Ausblick



## Aufgabenstellung

- Vegetationsentwicklung und Biologische Vielfalt steuern und fördern
- Konsolidierung der neuen Pflanzungen und Ansaaten; Erhalt und Förderung verbliebener Vegetationsbestände
- Parkentwicklung so lenken, dass Nutzungs- und Naturschutzbelangen entsprochen wird
- Möglichkeiten aufzeigen zu lenkenden Eingriffen im Rahmen der prozesshaften Baufertigstellung
- Umsetzung im Rahmen eines mehrjährigen Monitorings, u.a. um Fehlentwicklungen aufzuzeigen und gegenzusteuern



## Bereiche des Pflegekonzeptes

Das Pflegekonzept macht Aussagen zu:

- Vegetationsinseln (Nr. 1 – 20)
- Wäldchen (Nr. 21)
- Ansaatflächen und Säume (Nr. 22 – 27)

⇒ insgesamt 27 Bereiche

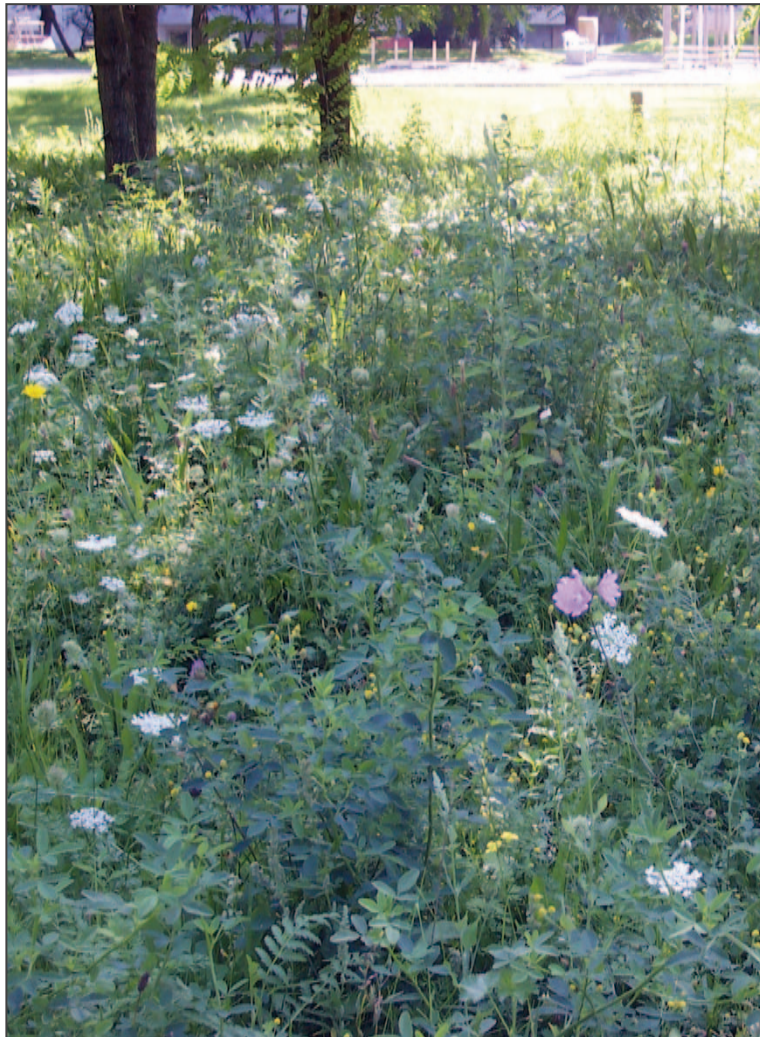
Die Maßnahmeblätter enthalten eine Bestandsbeschreibung, Entwicklungsziele und Maßnahmen.

**Es werden vorbereitende und kontinuierliche Maßnahmen benannt.**



## Maßnahmen: Gehölzstrukturen

- Gebüschsäume: durch Rückschnitte im mehrjährigen Turnus verjüngen (alle 3 bis 5 Jahre)
- Wäldchen: Offenlandbiotop wiederherstellen; Rodung von Robinien- und Zitterpappel-Aufwuchs; Entfernung älterer Robinien ggf. durch Ringeln; regelmäßige Mahd
- allmähliche Bestandsumwandlung zu naturnahen Waldbeständen durch Förderung von Schlusswaldarten
- behutsame „Durchforstung“: alle 5 – 10 Jahre, insbesondere in der 2. Baumschicht
- Teilflächen: natürliche Sukzession
- Bereich von Wegen und Liegewiesen: Pflegemaßnahmen zur Verkehrssicherung



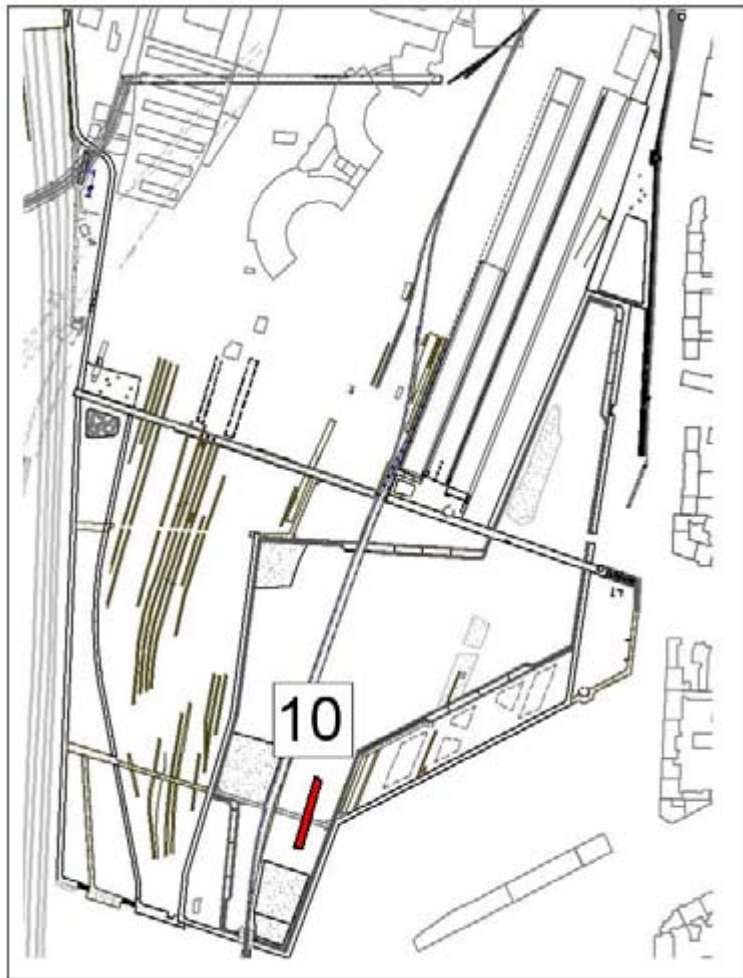
## Maßnahmen: Rasen, Wiesen, Säume

- Rasenflächen: 12 – 14 Schnitte pro Jahr
- extensiv genutzte Bereiche: Mahdturnus auf 2-mal jährlich reduzieren, Frischwiesen entwickeln
- Magerrasen, Wiesen, flächige Schmetterlings- und Wildbienensaumansaat: 1- bis 2-mal im Jahr mähen; 1/4 bis 1/3 der Wiesen wechselnd auslassen (Überwinterung von Wirbellosen)
- auf Magerrasen kleinflächig in 2- bis 3-jährigem Turnus mechanische Störungen schaffen (Rohbodenstandorte)
- lineare Säume: alle 2 Jahre, Bereiche mit stark ausbreitungsfähigen Gehölzen jährlich (Herbst) mähen, Gehölzbewuchs roden
- Eindämmung von Kanadischer Goldrute und Landreitgras: mehrjährige zweischürige Mahd
- Messerbalkenmähwerke zur Schonung der Fauna; Saumbereiche / hainartige Gehölzbestände: Freischneider; Mähgut abräumen



## Bekämpfung von Ambrosia

- insbesondere im Südwesten des Wäldchens vorhanden (außerhalb der Einzäunung)
- stark allergene Wirkung
- im Bereich des Laufkäfersubstrats: 2009 zweimalige Beseitigung
- Entfernung von *Ambrosia coronopifolia* aufgrund von Ausläufern schwierig
- Maßnahme muss mehrfach wiederholt werden



### Vegetationsinsel Nr. 10 (dichte Struktur)



#### Bestand:

nörtl. Abschnitt: Birken-Zitterpappel-„Vorwald“-Gruppe mit Robinien; randliche Ansaat; südl. Abschnitt: Birken-Zitterpappel-Vorwald-Relikt mit Robinie und *Salix caprea*; dicht bewachsen

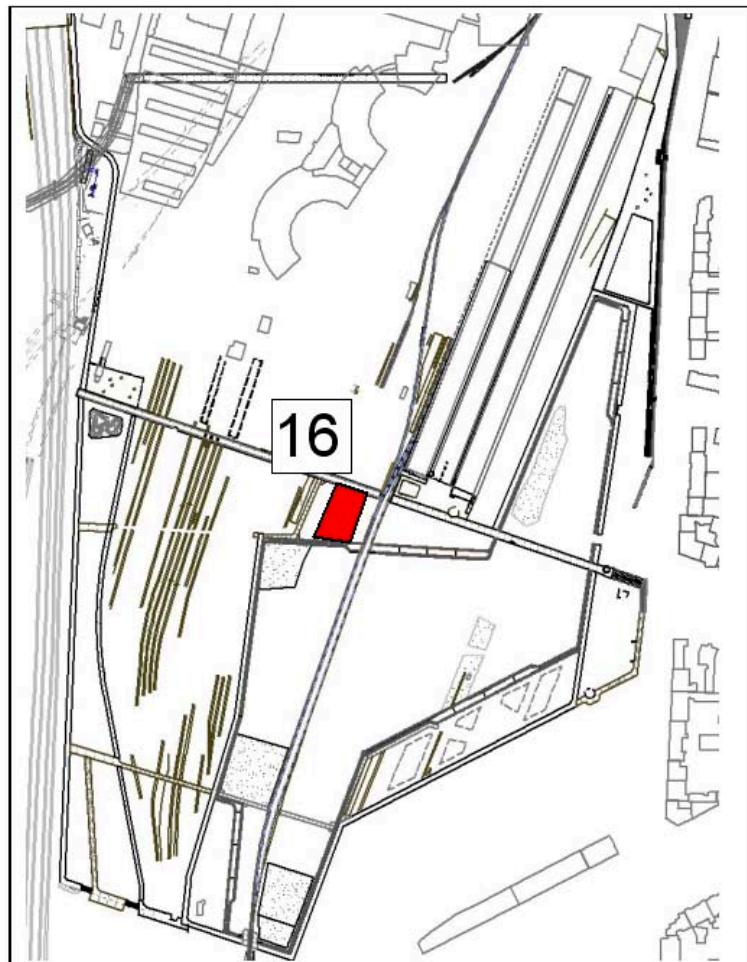
#### Entwicklungsziel:

„Waldentwicklung“ zulassen (Birken-Zitterpappel-„Wäldchen“); ruderele bis wärmeliebende Säume

#### Maßnahmen:

Verkehrssicherung; Totholz entfernen, behutsame Auslichtung zu dicht stehender Gehölze; Saummahd alle 2 Jahre (nicht zu dicht an Gehölzbestand heran)





### Vegetationsinsel Nr. 16 (dichte Struktur)



#### Bestand:

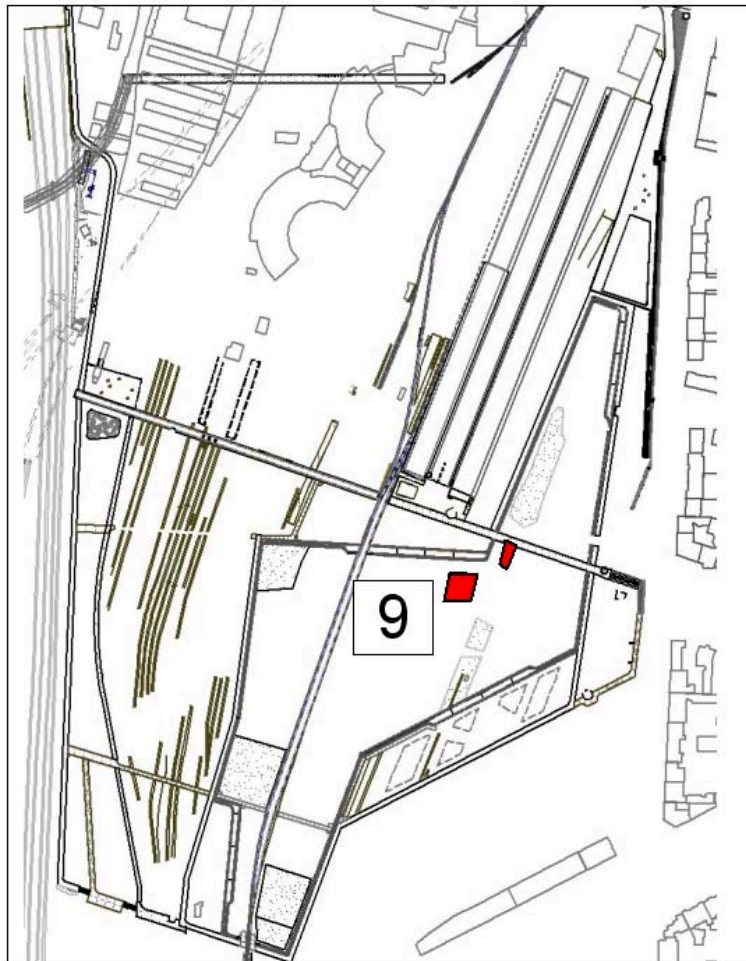
dichter Robinien-Stadtwald auf Geländeerhebung mit nitrophiler Krautschicht und randlicher Ansaat mit Schmetterlings- und Wildbienen-saummischung 2011, Ergänzungspflanzung mit *Sorbus aucuparia*

#### Entwicklungsziel:

Erhalt des „Wald“-Charakters; Entwicklung zum natur-nahen Bestand im Rahmen der Sukzession zulassen; Entwicklung artenreicher Waldsäume

#### Maßnahmen:

randliche Gehölzpflegemaßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherung, ggf. behutsame „Durchforstung“ nach 5 Jahren; Saum-mahd alle 2 Jahre



### Vegetationsinsel Nr. 9 (lichte Struktur)



#### Bestand:

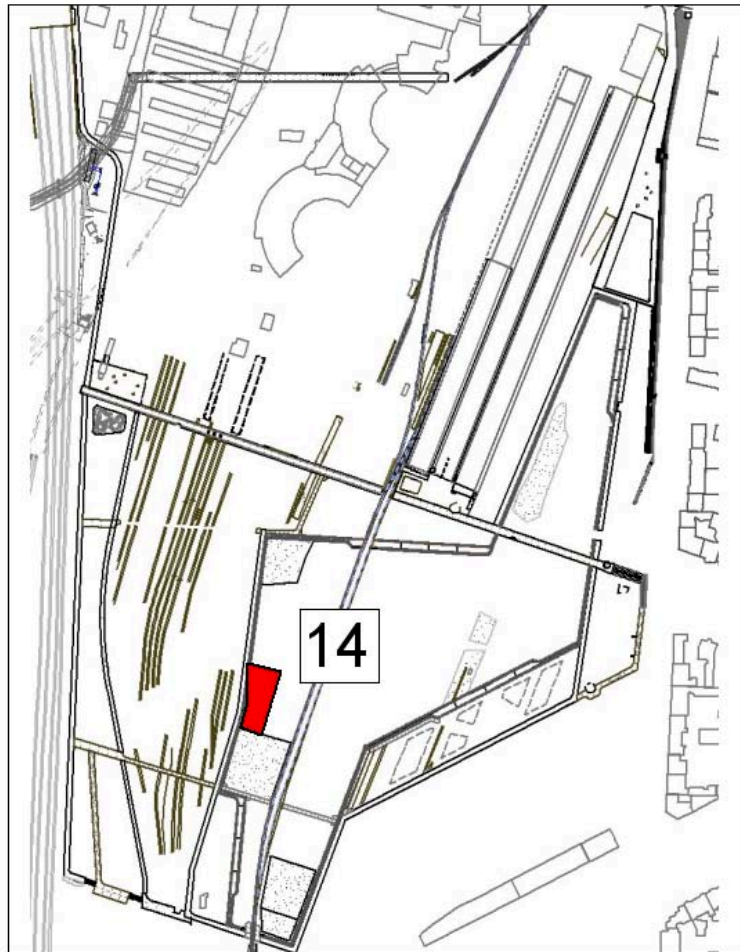
nordöstlicher Abschnitt: Robinienbestand mit *Rosa canina* und randl. Rasenansaat; südwestlicher Abschnitt: Robinien-Zitter-Pappel-Baumgruppe mit Randbepflanzung; Vorkommen von *Centaurea diffusa*

#### Entwicklungsziel:

Baumgruppen mit wärmeliebenden Gebüschern und Säumen; Förderung der Zielart des Florenschutzes

#### Maßnahmen:

ergänz. Wildrosenbepflanzung bzw. Ausbringen von Früchten; Eindämmung von Robinie und Kanadischer Pappel in Strauch- und Krautschicht (Saummahd)



### Vegetationsinsel Nr. 14 (lichte Struktur)



Bestand:

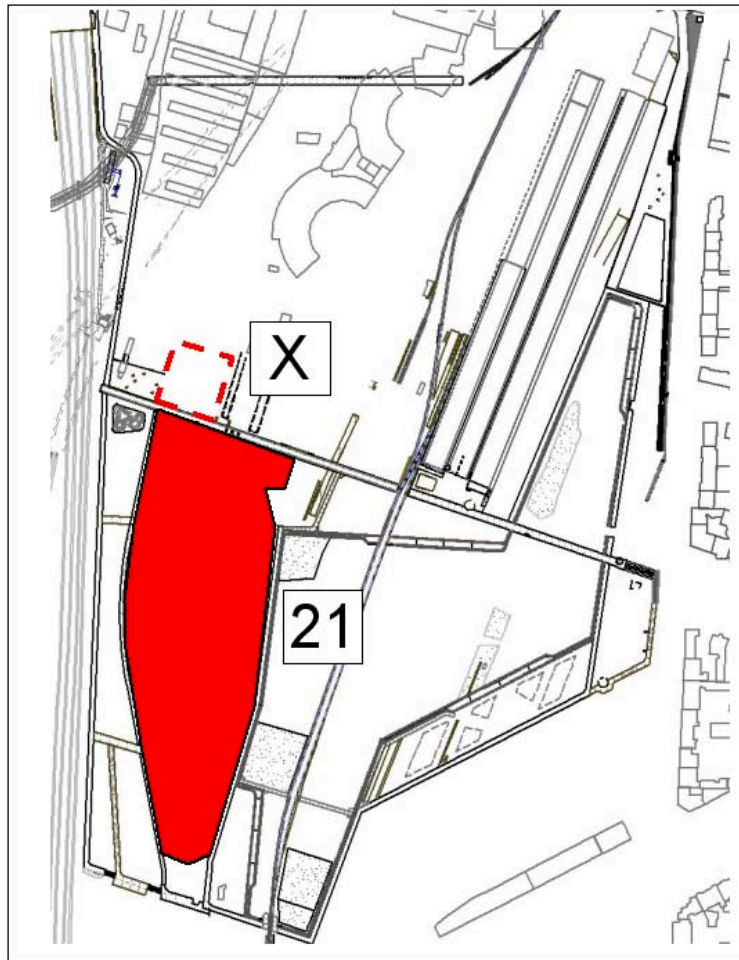
lichter Robinien-Vorwald mit nitrophiler Krautschicht, randliche Ansaat von Schattensäumen 2011, südlich angrenzend zu Insel 13 „lichtungsartiger“ Bereich

Entwicklungsziel:

Erhalt des lichten Waldcharakters; Förderung von (nitrophilen) Waldsäumen u. Erhalt der „Waldlichtung“

Maßnahmen:

regelmäßiges Auslichten des Robinienbestandes und Herbstmahd der Krautschicht sowohl im Bestand als auch auf der „Lichtung“ und an den Säumen



### Wäldchen im Südwesten



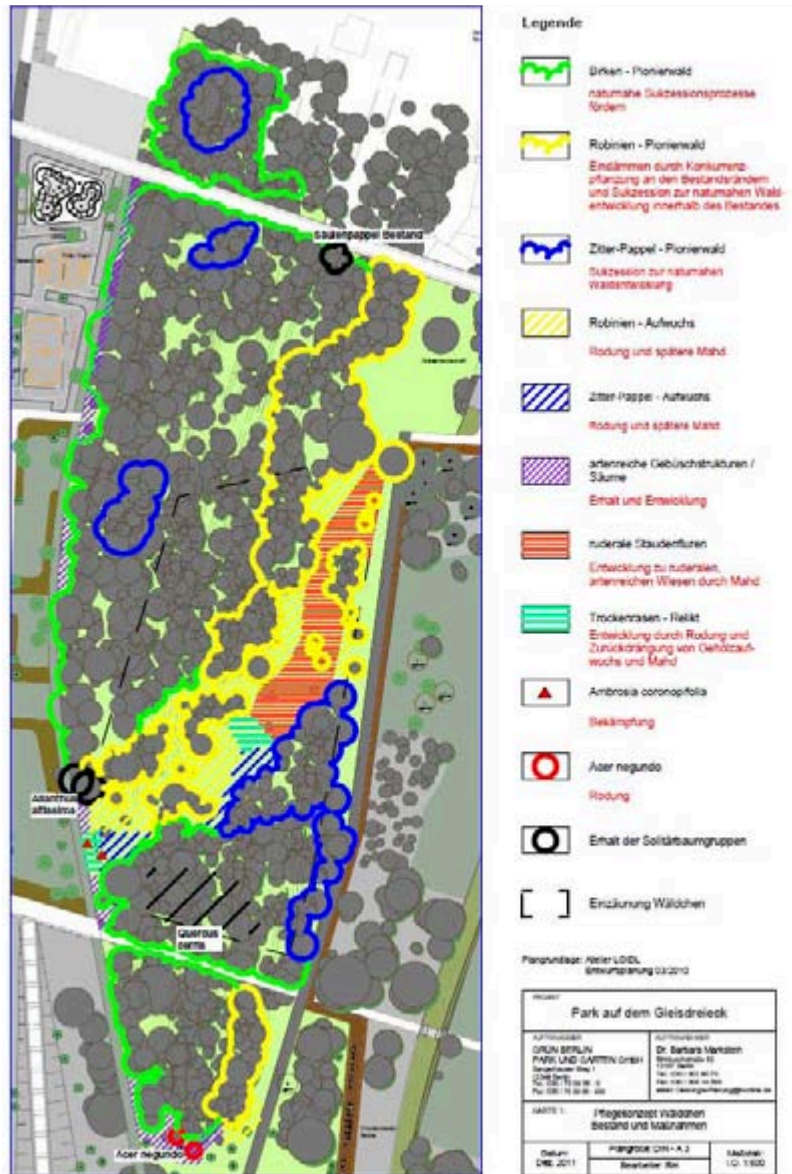
#### Bestand:

Dominanz von Birken-Pionierwäldern; z. T. relativ naturnah; lichte, grasreiche Bestände; vereinzelt Stiel-Eiche, Berg- u. Spitz-Ahorn, Berg-Ulme u. als Besonderheit Zerr-Eiche; artenreicher Gebüschsaum am westl. Waldrand

zweithäufigster Bestandsbildner: Robinie (Robinien-Pionierwald), hauptsächlich östlicher Waldrand und ehemaliger Offenlandbereich im Zentrum; Zitter-Pappel vor allem am südöstlichen Waldrand

Offenlandflächen: derzeit sonstige ruderale Staudenfluren (ehem. Trocken- und Magerrasen)

südlicher Zauneingang: Massenvorkommen von *Ambrosia coronopifolia*



### Wäldchen

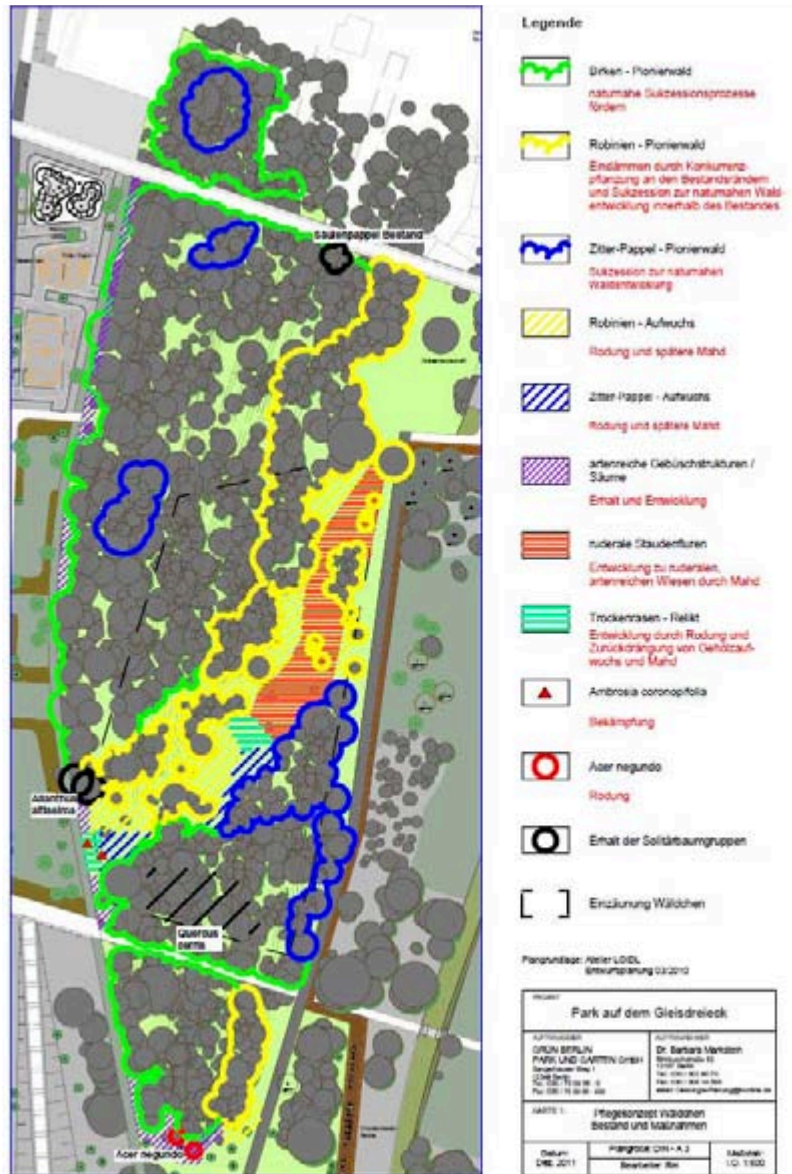


### Entwicklungsziel:

Erhaltung und Förderung eines spontan entstandenen, artenreichen, teils lichten (Stadt)-Waldbestandes mit kleinen Lichtungen und Säumen unter Förderung der Arten des Eichenmischwaldes

Erhalt und Entwicklung naturnaher Birkenwald- bzw. Mischwald-Bestände

Wiederherstellung der Offenlandvegetation (Halbtrockenrasen u. Magerrasen); Erhalt und Entwicklung der Waldränder (Gebüsch u. Krautsäume)



## Wäldchen

### Maßnahmen:

Entnahme von Eschen-Ahorn und Götterbaum im Südwestabschnitt

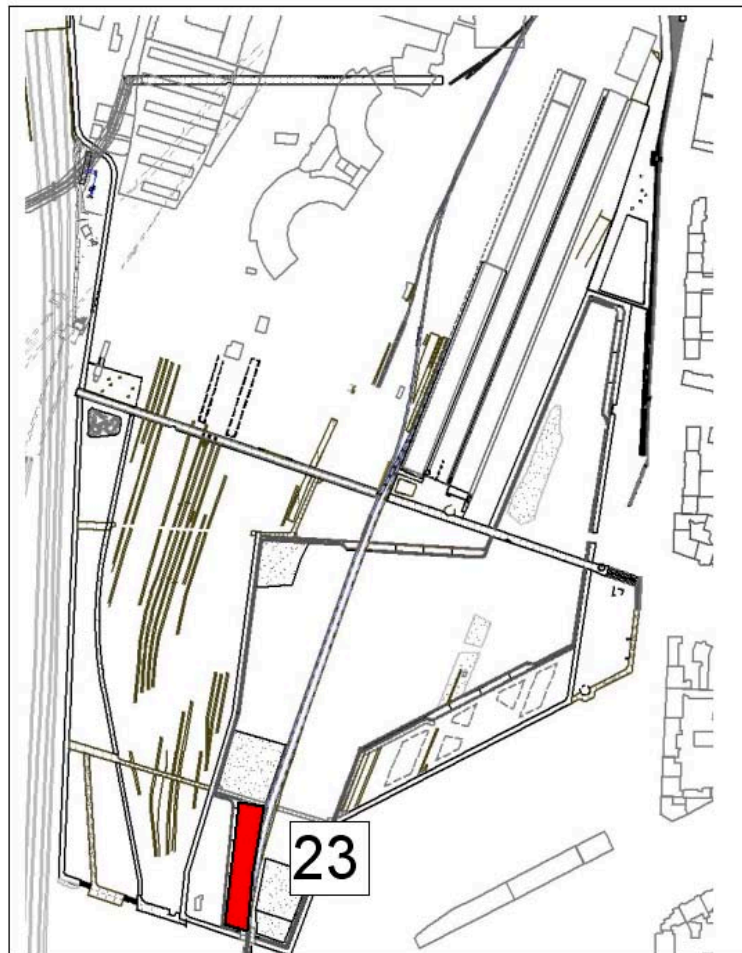
Pflanzung von heim. Strauchgehölzen (Rosen) im Rodungsbereich von Robinie und Zitter-Pappel (Bestandsränder)

Beseitigung von *Ambrosia* am Südwestzugang zum Wäldchen u. innerhalb der Einzäunung

randl. Gehölzpflege im Rahmen der Verkehrs-sicherung; randl. Gebüsche turnusmäßig schneiden (alle 3 – 5 Jahre); Säume alle 2 Jahre mähen, ggf. behutsame Durchforstung zugunsten Arten des Eichenmischwaldes (alle 5 Jahre)

Birkenwaldbestände: Entnahme von Spitz-Ahorn-sowie *Ailanthus*-Aufwuchs; in neophyten-dominierten Teilbereichen Sukzession zulassen; nur im Bereich der ehemals offenen Flächen durch Rodung zurückdrängen

belichtete Robinienwaldränder: Robinien durch Konkurrenzpflanzungen zurückdrängen; in Ausnahmefällen ringeln



### Ansaatfläche / „Käfersubstrat“



#### Bestand:

Magerrasenansaat partiell verdichtet und stärker durchfeuchtet; im westlichen Abschnitt 70 - 75 % bewachsen (Ansaat Mai 2011); im östl. Abschnitt Vegetationsdeckung 20 – 25 % (Ansaat Aug. 2011).

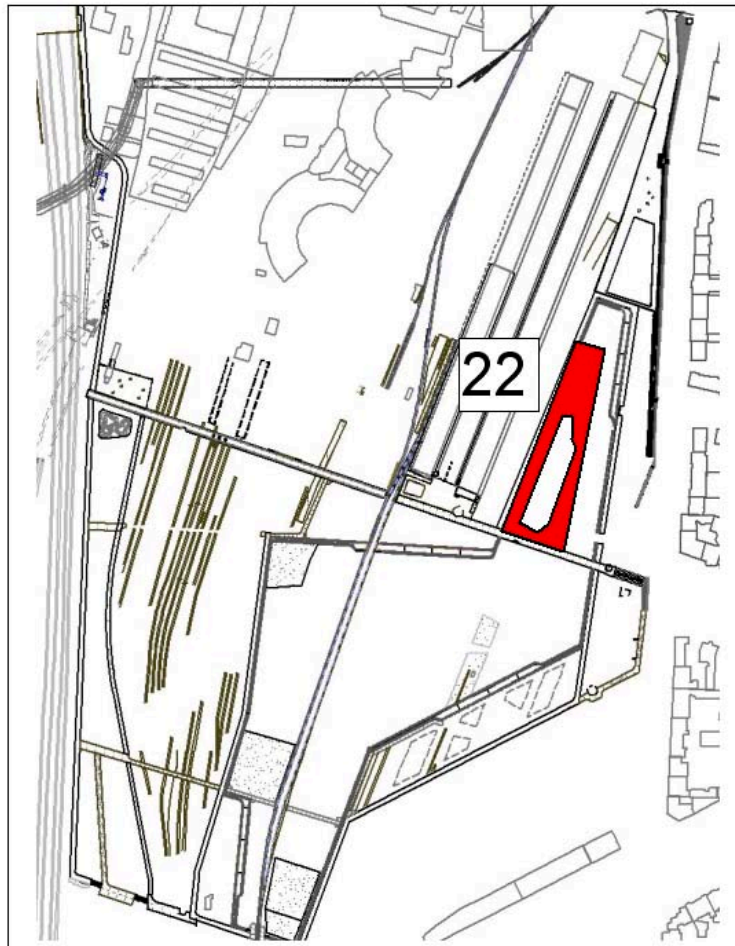
#### Entwicklungsziel:

lückige Trockenrasen und halbruderale Halbtrockenrasen als Lebensraum für Laufkäfer u. Zauneidechse

#### Maßnahmen:

1-mal jährliche Herbstmahd; bei starker Vegetationsentwicklung anfänglich zweimal jährlich (Juni / Okt.)

sofern erforderlich, Bodenverwundungen schaffen



### Ansaat Bereich Blumenwiese



#### Bestand:

Ansaat aus Blumenwiesenmischung Rieger-Hofmann HK 3 (April 2011); vereinzelte Anpflanzung von *Pinus sylvestris*

*Ambrosia coronopifolia* am Wegrand!

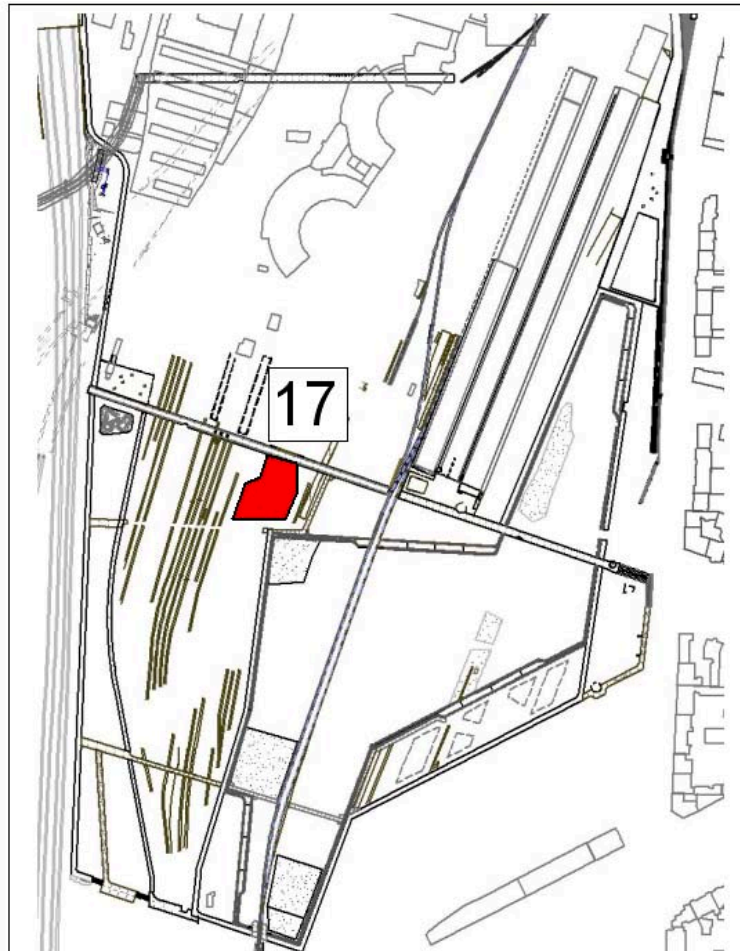
#### Entwicklungsziel:

Erhalt einer blütenreichen Wiese und der Waldsäume

#### Maßnahmen:

Ambrosia entfernen; ggf. alle 3 – 5 Jahre Gehölzaufwuchs im Saumbereich roden, Saummahd alle 2 Jahre; Blumenwiese 2-mal jährlich mähen





### Vegetationsinsel Nr. 17: Sukzessionsfläche



Bestand:

Bereich ehem. Halbtrockenrasen, randlich ein- und mehrjährige Ruderalfluren, erhaltene Rosen- und Robiniengebüsche; Bereich ursprünglich z. T. stark verdichtet

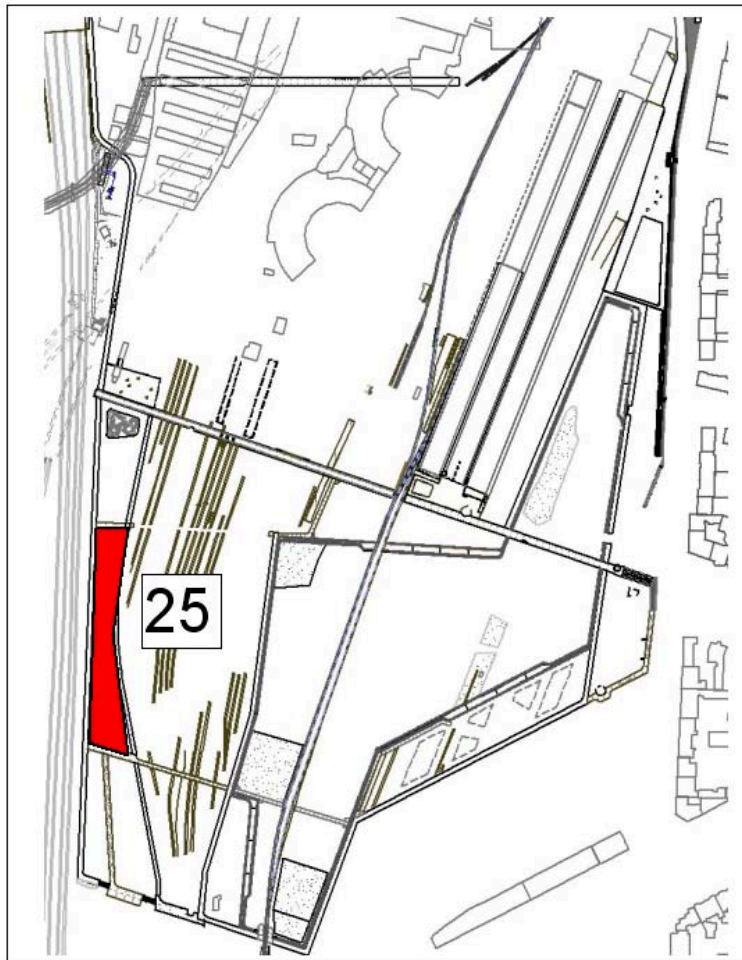
Entwicklungsziel:

halbruderales Halbtrockenrasen und Gebüsch;  
keine Ansaat, Sukzession zulassen

Maßnahmen:

tiefgründige Lockerung schon erfolgt; Mahd der Halbtrockenrasen anfängl. 1- bis 2-mal jährlich, später 1-mal jährlich Herbstmahd

Robinie zurückdrängen, Förderung von Gebüsch- und Saumstrukturen, Saummahd alle 2 Jahre



### Schotterfläche / Sportleis



#### Bestand:

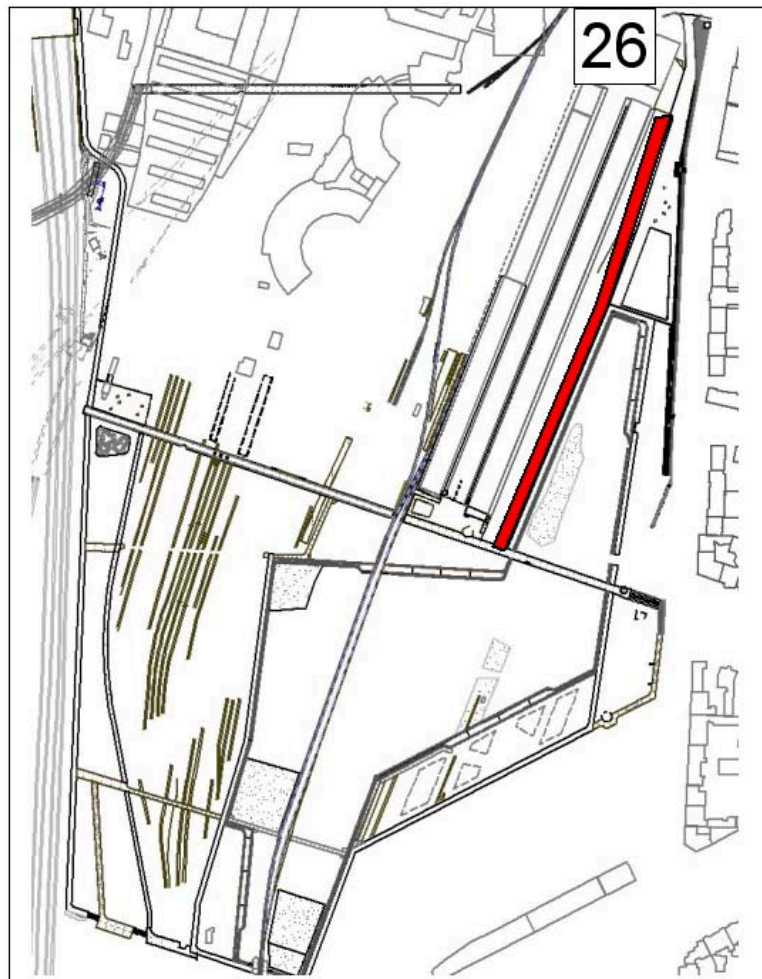
Schottermaterial (Grauwacke) im Bereich ehem. wertvoller Laufkäfervorkommen; Ansaat 2011 mit Substrat und Ansaatmischung „Königskerzenfeld“

#### Entwicklungsziel:

Entwicklung thermophiler zwei- bis mehrjähriger Ruderalfluren (Onopordion acanthii)

#### Maßnahmen:

ggf. Ausbringung ausgewachsener Pflanzen; Nachpflanzungen bzw. Ergänzungsansaat je nach Entwicklungszustand, ggf. Eindämmung unerwünschter Pflanzenentwicklungen



### Saum vor Vegetationsinsel (Lagerschuppen)



Bestand:

Blumenwiesen-Ansaat 2011 (Rieger-Hofmann)

Entwicklungsziel:

blütenreicher Saum mit Tendenz zum ruderalen Halbtrockenrasen bzw. wärmeliebenden Saum; Ziel: Erhalt von Rote-Liste-Arten

Maßnahmen:

Zurückdrängen von *Calamagrostis*, Goldrute, Robinie, *Prunus mahaleb*, *Populus tremula* und *Acer negundo* durch Rodung

jährliche Herbstmahd im Rodungsbereich sowie im Bereich der Saumansaat

gelegentl. Schaffung von Bodenverwundungen (Erhalt der Rote-Liste-Arten)



## Monitoring

maßnahmenbegleitendes Monitoring zur Dokumentation der Wirksamkeit der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

darüber hinaus vegetationskundliches Monitoring für folgende Flächen:

- Magerrasen im Bereich des sogenannten Käfersubstrates (auf ca. 25 m<sup>2</sup>)
- Offenlandflächen im Bereich des Wäldchens (Gesamtfläche)
- Entwicklung des Wäldchens im Bereich der Gehölzpflegemaßnahmen
- Sukzessionsfläche (Gesamtfläche)
- Bestandsgrößen ausgewählter gefährdeter Pflanzenarten, insbesondere Zielarten des Florenschutzes (ca. 2 Jahre)
- Fotodokumentation für ausgewählte Flächen



## Monitoring

### Darüber hinaus von Interesse:

- Dokumentation des Abbaus von Pionierholzarten wie Robinie und Zitter-Pappel im Wäldchen durch Gehölze des Eichenmischwaldes
  - alle 5 bis 10 Jahre Robinienwaldflächen unterschiedlicher Ausprägungen dokumentieren; Flächengrößen zwischen 200 – 500 m<sup>2</sup>
  - optional: Artenzusammensetzung der Saatgutmischungen (auf jeweils 25 m<sup>2</sup>) im Verlauf mehrerer Jahre (ca. 5 Jahre) dokumentieren
- ⇒ Maßnahmen zur Verbesserung des Blühaspekts (ggf. durch Nachsaaten)

**Monitoring als Grundlage für ein nachhaltiges Pflegekonzept, das sowohl die Auswirkungen der Nutzungen als auch der Vegetationsdynamik berücksichtigt**